

Mittwoch, 22. Juli.

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: R. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der erscheinende Theil des Monats „Im Welt und Gut“ von D. Elster kostenlos nachgeliefert...

Anschau.

Ein Handschreiben, welches der Kaiser dieser Tage dem Könige Albert von Sachsen zum 25jährigen Jubiläum als General-Feldmarschall durch den Generaladjutanten, General der Infanterie v. Winterfeld...

Durchlauchtigster, Großmächtigster Fürst! Freundlich lieber Vetter und Bruder!

Die 25jährige Wiederkehr des Tages, an welchem Mein in Gott ruhender Großvater Ew. Majestät in dankbarer Erinnerung an die in großer Zeit geleistete ruhmreiche Unterstützung als Heerführer zum Generalfeldmarschall ernannte...

Genehmigen Ew. Majestät die Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft.

Der König von Sachsen hat darauf geantwortet: Durchlauchtigster, Großmächtigster Fürst! Freundlich lieber Vetter und Bruder!

Für die Mir durch den General von Winterfeld am 11. Juli überbrachten Glückwünsche Ew. Majestät und Ew. Majestät Armees zum 25jährigen Gedenktage Meiner Ernennung zum Generalfeldmarschall sage Ew. Majestät Ich Meinen allerherzlichsten tiefgefühltesten Dank...

Genehmigen Ew. Majestät die Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft, womit Ich verbleibe Ew. Majestät freundwilliger Vetter und Bruder Albert.

Der Großherzog von Baden begehrt am 9. September seinen 70. Geburtstag. Für diese Geburtstagsfeier sollen besondere Kundgebungen vorbereitet werden...

Zu Marstrand, auf norwegischem Boden, trifft unser Kaiser am 23. Juli mit dem Könige der beiden skandinavischen Völker zusammen, um eine Freundschaft zu bekräftigen...

Leider ist die Aussicht hierzu gegenwärtig noch sehr unsicher. Allerdings besitzt Norwegen seit Jahresfrist ein aus Mitgliedern der Rechten, Gemäßigten und Linken gebildetes Koalitions-Ministerium...

Die Ansprüche, die König Oskar auf seiner gegenwärtigen Reise durch West-Norwegen gehalten hat, zeugen von dem tiefen Anteil, den er den norwegischen Angelegenheiten entgegenbringt...

Für uns Deutsche muß bei Beurtheilung der skandinavischen Angelegenheiten der Gesichtspunkt entscheidend sein, daß wir den Frieden auf der Halbinsel wünschen müssen...

Der europäischen Rundreise des chinesischen Diplomaten Li-Hung-Tschang widmet das bedeutendste Petersburger Briesenblatt, die „Dirsch Wed.“ eine besondere Betrachtung...

Li-Hung-Tschang sei es so zur Gewohnheit geworden, überall für die China gegen die japanischen Eroberungsgelüste geleisteten Dienste zu danken...

Das Petersburger Blatt empfiehlt China gegenüber Rußlands Losigkeit als die beste Politik...

Diejenigen Länder verfahren praktisch, welche im Austausch von zeremonieller Höflichkeit, die in China Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Gemeinmuth erseht...

Für den schlauen chinesischen Vizekönig charakteristisch ist eine Aeußerung, die er zu dem Mitarbeiter des Pariser „Temp“ nach der Loughamps-Parade gemacht hat...

Bei der Ankunft Li-Hung-Tschangs in Paris ereignete sich ein heiterer Zwischenfall. Die Terrasse des Grand Hotel, in welchem der chinesische Staatsmann wohnt...

Die preussische Minister und hohen Reichsbeamten haben jetzt fast alle Ferien. Am Montag ist auch der Finanzminister Miquel und sein Steuer-Kollege...

Der preussische Kultusminister Dr. Bosse weilt z. Zt. in der Sommerfrische zu Schreiberhau im schlesischen Riesengebirge...

Der Vorsitzende des „Deutschen Lehrereheims“, Hauptlehrer Winter-Schreiberhau, begründete die Festveranstaltung, worauf ein Männerchor unter Leitung des Lehrers Wiewald-Reibnitz...

Reisen wir aus dem schönen Schreiberhau, dessen Josephinenhütte mit ihrer kunstvollen Glasfabrikation weltberühmt ist...

Im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe könne er die Erklärung abgeben, daß die von der preussischen Regierung beim Bundesrath eingebrachte Vorlage noch im Laufe dieser Woche veröffentlicht werde...

Die eingehendsten Beobachtungen hätten der Regierung die Ueberzeugung beigebracht, daß eine Zwangsorganisation

mit Rücksicht auf die mangelnde Unterstützung der freiwilligen Handwerkerorganisationen, der Innungen, die kaum ein Sechstel aller Berufsangehörigen umfassen...

Man könne dem Handwerk den Vorwurf nicht ersparen, daß es seine Interessen nicht energisch genug vertreten, sondern sich damit begnügt habe...

Obermeister Fester als Vorsitzender des Zentralausschusses, der Innungsverbände Deutschlands erklärte darauf: Die Regierung habe es bisher an der Befähigung ihres Wohlwollens für die Handwerker fehlen lassen...

Berlin, den 21. Juli.

Sonntag Vormittag 10 Uhr hielt der Kaiser den Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab und nahm Abends das Diner bei dem Konsul Jensen in Trondhjem ein...

Wie aus Wilhelmshaven gemeldet wird, trifft der Kaiser von der Nordlandreise am 6. August Morgens daselbst ein.

Der Bundesrath hat beschlossen, daß die im § 13 Absatz 1 und 2 des Branntweinsteuer-Gesetzes zugelassene Abfindung der Abfälle der Biererzeugung...

Die Wahl des Geh. Reg.-Raths Prof. Hermann Ende in Berlin zum Präsidenten der Akademie der Künste ist vom Kaiser bestätigt worden...

Das neulich erwähnte vertrauliche Rundschreiben an die Superintendenten über die katholische Propaganda soll nicht, wie jetzt verlautet, vom Evangelischen Oberkirchenrath...

Wegen des Zweikampfes zwischen dem Oberrichter Eschke (Deutsch-Ostafrika) und dem Finanzdirektor v. Bennigsen, bei dem der letztere leicht verwundet wurde...

Hosprediger a. D. Stöcker veröffentlicht gemeinsam mit Professor v. Rathenau und Lic. Weber eine „Kirchlich-sozialer Kundgebung“, die von einer größeren Zahl kirchlich-sozialer Stöckeranhänger unterschrieben ist...

Welch praktische Fabrikanten und Firmen bereits Ausstellung für ausstellende Fabrikanten und Firmen bereits gehabt hat, geht aus Bestellungen hervor...

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.

Die Gewerbevereine der Provinz sind zum Sonntag, den 26. d. M., zu einer Versammlung nach Graudenz eingeladen worden; es wird ein Vortrag über die in der Ausstellung...

Der Ausbreitungsverband der Kirch-Dunder'schen Gewerbevereine

In Westpreußen und Hinterpommern hielt am Sonntag in den „Drei Kronen“ zu Graudenz seinen siebenten ordentlichen Delegirtenab. Die 24 dem Verbands angehörigen Vereine waren zusammen durch 14 Delegirte vertreten.

Der Kassierbericht, der von Herrn Neuring-Danzig erstattet wurde, ergab 272,14 Mark Einnahme und 157,05 Mark Ausgabe. Es folgte die Wahl des Bureaus zur Leitung der Versammlung.

Auf der Tagesordnung stand u. a. der vom Vorstande des Ausbreitungsverbandes gestellte Antrag, der eine endgültige Entscheidung darüber forderte, ob der § 3 des Reglements des Ausbreitungsverbandes in der bisherigen Fassung beizubehalten...

Zur Verathung kam dann ein Antrag des Ortsvereinsauschusses der Danziger Tischler und verwandten Berufs-genossen, den Delegirten tag nicht wie bisher alljährlich im Monat Juli, sondern nur alle zwei Jahre abzuhalten, um die Kosten des Delegirten tages besser zu Agitationszwecken zu verwenden.

Der Antrag wurde nach längerer Debatte angenommen. Der dritte Antrag verlangte, es solle in das Reglement folgende Bestimmung als § 17 aufgenommen werden: „Gewerbevereinsmitglieder können, falls der Ortsverein, dem sie angehören, dem Ausbreitungsverbande nicht angehört, als persönliche Mitglieder dem Verbands mit einem Jahresbeitrag von 30 Pfg. beitreten.“

Es folgte die Wahl des Vororts. Vorgeschlagen wurden die Städte Elbing, Graudenz und Danzig. Da die Vertreter der beiden erstgenannten Städte verzichteten, wurde Danzig wieder zum Vorort bestimmt. Als Ort für den nächsten Delegirten tag im Juli 1898 wurde Thorn gewählt.

Nachdem noch eine Reihe von Wünschen über die Art der Agitation ausgesprochen war, wurden als Diäten für die Delegirten je 3 Mk. und freie Eisenbahnfahrt — zum Preise der Ausstellungs-fahrtarten — festgesetzt. Damit wurde der Delegirten tag geschlossen. Später fand ein gemeinsames Mittagessen der Delegirten in den drei Kronen statt.

Aus der Provinz.

Die Russische Regierung hat einen neuen Tarif für Holz aller Art zum 1. August zur Einführung gebracht, welcher gegen die bisherigen Sätze große Ermäßigungen und zwar für die deutschen Häfen Danzig und Königsberg in demselben Umfange bringt, wie für russische Häfen.

Zur Erleichterung des Besuchs des deutschen Sängerbundesfestes in Stuttgart wird am 30. Juli Abends 8 Uhr 25 Min. ein Sonderzug von Berlin, Anhalter Bahn, nach Stuttgart abgefahren, welcher am 31. Juli Mittags 1 Uhr 18 Min. in Stuttgart eintrifft.

Reisebureau von C. Stangen, Mohrenstraße 10, und Bureau des Invalidendank U. d. Linden 24) um 12 Uhr Mittags geschlossen. Näheres ist bei den nachgenannten, mit Anschließ-Rückfahrarten ausgerüsteten Fahrkarten-Ausgabestellen zu erfahren: Czerwintz, Danzig I. Th. u. h. Th., Dirschau, Elbing, Graudenz, Königsberg, Marienburg, Marienwerder, Neustettin und Pr. Stargard.

Das Oberverwaltungsgericht hat aus Anlaß eines Spezialfalles unlängst folgende Entscheidung über körperliche Züchtigung der Schüler gefällt: „Der Lehrer ist zur Vornahme „empfindlicher körperlicher Züchtigungen“...

Für den Regierungsbezirk Danzig ist durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses der Jagd der Eröffnung der Jagd auf Rebhühner auf den 20. August, der Jagd auf Auer-, Vork- und Fasanaenhennen, Faselwild, Wachteln und Hasen auf den 15. September festgesetzt worden.

Der Verbandstag des allgemeinen Verbandes deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften findet vom 11. bis 13. August in Stettin statt.

Der Vorstand des Diakonissen-Hauses in Danzig hat beschloffen, künftighin eine größere Anzahl von Schwestern für die Privatpflege, namentlich für Danzig, zur Verfügung zu stellen (zunächst sechs). Er hofft dann vom 1. Oktober an mehr als bisher Bitten um Privatpflegewestern berücksichtigen zu können.

Der seitiger Stadtwardarzt des Stadtkreises Königsberg, Sanitätsrath Dr. Liptau in Königsberg, ist zum Kreisphysikus des Stadtkreises Königsberg und der praktische Arzt Dr. Schröder zu Koblitz zum Kreis-Physikus des Kreises Wittow ernannt.

Der Hauptlehrer Goralski in Ostrowitz ist zum 1. August auf seinen Antrag pensionirt worden.

Die Firma Brandt & Leuchters in Berlin hat auch unserer Stadt das Anerbieten gemacht, eine Markthalle auf eigene Kosten zu erbauen. Wenngleich durch Errichtung einer Markthalle dem Publikum eine große Erleichterung und Annehmlichkeit bereitet und in Bezug auf Gesundheitspflege und Verkehr der Stadt große Vortheile erwachsen würden, so hat doch der Magistrat das Anerbieten abgelehnt.

Die 18jährige Stieftochter des Gasthofbesizers J. näherte beim Reinigen ihrer Handtuche mit Benzin in der Absicht, letztere schneller zu trocknen, die Hand dem Feuer. Das Benzin explodirte, und im Nu war die Hand, auf der der Handtuch sich befand, von Flammen umgeben. Diese wurden zwar von Angehörigen erstickt, doch hat die junge Dame erhebliche Brandwunden davongetragen.

Zu einem großartigen Volksfest gestaltete sich gestern die Weihe der neuen Fahne des Kriegervereins. Vormittags wurden die auswärtigen Vereine empfangen und mit Musik in Käpters Garten geleitet.

Die Feier wurde durch das vom Gesangsverein vorgetragene Lied: „Dir möcht ich diese Lieder weihen“, eingeleitet. Fr. W. u. h. sprach einen Prolog, worauf Herr v. D. u. b. u. eine zündende Rede hielt und die Fahne weihte.

Herr v. Puttkamer sprach dem Rosenberger Kriegerverein den Dank der andern Vereine für die Einladung und Aufnahme aus und schloß mit einem Hoch auf den Verein.

Die Russische Regierung hat einen neuen Tarif für Holz aller Art zum 1. August zur Einführung gebracht, welcher gegen die bisherigen Sätze große Ermäßigungen und zwar für die deutschen Häfen Danzig und Königsberg in demselben Umfange bringt, wie für russische Häfen.

Zu einem großartigen Volksfest gestaltete sich gestern die Weihe der neuen Fahne des Kriegervereins. Vormittags wurden die auswärtigen Vereine empfangen und mit Musik in Käpters Garten geleitet.

Die Russische Regierung hat einen neuen Tarif für Holz aller Art zum 1. August zur Einführung gebracht, welcher gegen die bisherigen Sätze große Ermäßigungen und zwar für die deutschen Häfen Danzig und Königsberg in demselben Umfange bringt, wie für russische Häfen.

Zur Erleichterung des Besuchs des deutschen Sängerbundesfestes in Stuttgart wird am 30. Juli Abends 8 Uhr 25 Min. ein Sonderzug von Berlin, Anhalter Bahn, nach Stuttgart abgefahren, welcher am 31. Juli Mittags 1 Uhr 18 Min. in Stuttgart eintrifft.

Schirosken, 20. Juli. Am nächsten Sonntag feiert der Vaterländische Frauenverein sein Sommerfest im Löwindecker Walde.

B. Tuchel, 20. Juli. Der älteste Lehrer an der hiesigen Stadtschule, Herr Wisewski, blüht in diesem Jahre auf eine 60jährige Lehrthätigkeit zurück. Im Jahre 1846 wurde derselbe als jüngster Lehrer an der Stadtschule in Schwab ange stellt und im Jahre 1856 hierher berufen.

P. Schlohan, 19. Juli. In der gestrigen Quartals-Versammlung der hiesigen Schieds-, Stellmacher- und Tischlerzunft wurde Herr Tischlermeister Karl Lehmann zum Obermeister gewählt.

Krojanke, 19. Juli. Das Gehalt des hiesigen Bürgermeisters ist, nach dem der Kammerer und die Polizei-Unterkammerer in ihrem Einkommen entsprechend aufgehoben worden waren, in einer Sitzung der Stadtverordneten am 200 Mk. erhöht worden, so daß es nunmehr ohne die Bureauentschädigung von 1000 Mk. 2100 Mk. beträgt.

Aus dem Kreise Karthaus, 20. Juli. Herr Pfarrer Gottschalk veranstaltete gestern in der 1892 begründeten evangelischen Kirchengemeinde Stendlich ein christliches Sommerfest, das einen sehr schönen Verlauf nahm.

Z. Pr. Stargard, 20. Juli. Gestern badeten etliche Arbeiterinnen des Gutes Grüneberg in dem Lomno-See.

Dirschau, 20. Juli. Am Sonnabend ertrank bei Czattau in der Weichsel der 24 Jahre alte Besitzersohn Gerhard Fieguth, welcher dort mit seinem Onkel, dem Gutsbesitzer B., badete.

Ein Bild großen sozialen Eroids bot sich vorgestern früh vor dem Rathhause, als ein Knabe von 10 Jahren, an der Hand eines Bruders von 6 Jahren, einen Kinderwagen heranzuführen, in welchem ein 2 Jahre alter Knabe saß.

Prusik, 20. Juli. Gestern ertrank der etwa 30jährige Arbeiter Wiczewski aus Hohenhausen. Der etwas geisteschwache Mann übte sich in einem Teiche, welcher zur Schwäbische dient, auf einem Vinschwande in die Schwimmanne.

Bugis, 19. Juli. Der hiesige Gemeinderath hat beschloffen, den bei kirchlichen Trauungen häufig vorkommenden Störungen durch Nichtbetheiligte dadurch entgegenzuwirken, daß diesen der Zutritt zur Kirche nur nach Vorzeigung von Einlaßkarten, die im Pfarrhause für zehn Pfennig käuflich sind, gestattet wird.

Berent, 19. Juli. Auf den 1. August ist ein Kreis tag einzuberufen, auf welchem u. a. folgende Angelegenheiten zur Verathung gebracht werden: Vertrag mit dem Landrathsamtsverwalter über die Benutzung bezw. Pacht des Kreisgrundstückes; nachträgliche Bewilligung von 300 Mk. Beitrag für Zwecke der landwirtschaftlichen Gruppenverein in Schöndorf am 15. Juli.

Berent, 20. Juli. Die Roggenerte ist hier allgemein in Angriff genommen und leidet, soweit es sich bis jetzt beurtheilen läßt, ein befriedigendes Ergebnis.

Braunsberg, 20. Juli. Gestern Abend brach im Dachstuhl des großen Pferdestalles unseres Landguts Feuert aus. Die Flammen loderten bald hoch aus dem Dache hervor.

Die Kunststickerei
73321
von
Ludwig Rasch, König,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
● Vereins-fahnen, Standarten und Bannern ●
in geschmackvollster Ausführung.
Billegste Preise, prompte Zahlungsbedingungen.
Größtes Lager aller Arten Tapetier-waren.
Vertreten auf der Graudenz Ausstellung!



Rudolphy's Nähmaschinen
unübertroffen
in Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit
sind die vollkommensten Nähmaschinen
für Familien und Gewerbe.
Über 22 000 Stück im Gebrauch
bei stetig zunehmendem Umsatz!
Gleichzeitig empfehle ich meine bewährten
Wasch- und Wringe-Maschinen
und bitte meine ausführliche Preisliste gratis
und franco zu verlangen. [2084]
Paul Rudolphy, Danzig
Lieferant für Königl. Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine.

Auf der Westpreussischen Gewerbe-Ausstellung
zu Graudenz vertreten.

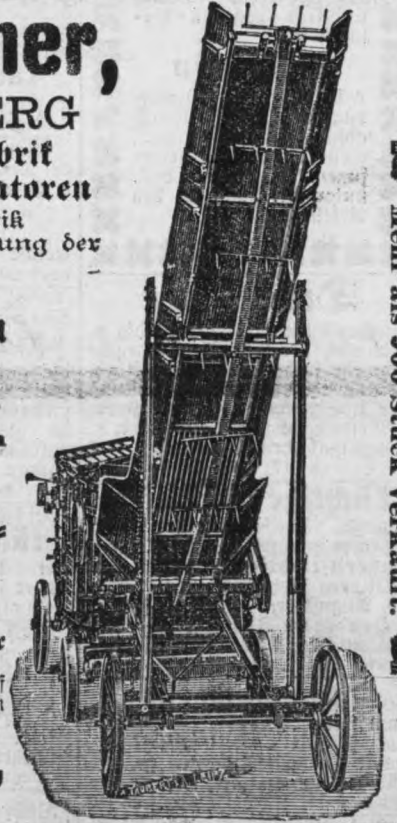
Elbinger Apfelwein
(prämiiert auf d. Berliner Aus-
stellung f. Kochkunst u. Volks-
ernährung mit I. Preis, gold.
Medaille, empfiehlt in Gebir-
den von 80 Ltr. an à Ltr. 30 u. 40
Pf. (herb u. mild) die
**Obstverwertungs-Ge-
nossenschaft in Elbing**
(E. G. m. b. H.)

Erste Ostdeutsche Jalousie-Fabrik
August Appelt, Bromberg
Fabrik Albertstr. Nr. 4. — Fernsprecher Nr. 109.
Größtes Unternehmen dieser Branche in Ostdeutschland.
Prämiiert mit bronzenen und silbernen Medaillen
in Bromberg und Königsberg i. Pr.
Auf dieser Ausstellung durch einzelne Artikel unter
Nr. 425 vertreten. [18045]

Sonnen- und Wetter-Jalousien
D. R. P. Nr. 60310 62234 63024
D. M. G. Nr. 36 656.
Roll-Jalousien aller Konstruktionen.
Modelle, Prospekte und Kostenanschläge gratis und franco.

Hygienischer Schutz.
Gefährlich geschützt. [2961]
Tausende von Anerkennungs-schrei-
ben u. A. liegen zur Einsicht aus:
1/2 Schachtel (12 Stück) 3,00 Mk. Porto
1/4 Schachtel 1,60 Mk. } 20 Pf.
S. Schweitzer, Apotheker, Berlin O., Holz-
marktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst.
Schubm. trag. Auch in Droge- u. best. Friseur-
D. R. G. M. 42469. gesch. u. Unverf. z. d. Abnl. Prävf. Nachahm.

S. Zimmer, Bromberg
Spezial-Fabrik
für Strohelevatoren
einzige Fabrik
für Massenherstellung der
**Original-
Zimmer'schen
Strohstaker.**
Anfertigung von
**Stützen-
und Räder-
Elevatoren**
in nur solider u. bester
8875) Waare.
Man achte beim Ankauf
auf den an den Apparaten
eingetragenen Stempel.
**S. Zimmer,
Bromberg.**



Ausgezeichneter herber rother Tischwein
Barletta Ia.
Flasche 80 Pfg., 12 Flaschen inkl. Kiste Mark 10,60,
50 Fl. inkl. Kiste Mk. 42,50,
im Fass: per Liter 85 Pfg. exkl. Fass.
Aufträge von 30 Mk. an frachtfrei unter Nachnahme.
Unsere reichhaltige illustrierte Haupt-Preisliste versenden
umsonst und portofrei. [2504]

O. Zembsch & Co.,
Wein-Grosshandlung
in der Brüdergemeinde
Gnadenfrei i. Schl.

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.
Ernst Wendt, Dt. Eylau,
Tiefbrunnenanlage
und Wasserversorgung für die Ausstellung
am Hauptgebäude Nr. 2 — (Nr. 270).

Neu!
Carl Somnitz
Maschinen- und Pflugfabrik
Bischofswerder (Westpr.)
empfiehlt zur Ernte:
Dreschmaschinen
allerneuester Konstruktion, mit Zahnbügelhebelstellung, zweifacher
Dremsvorrichtung, Reinigung etc.,
Komplette Dreschsätze
tabellos arbeitend; ferner
Pferderechen jeden Systems
sowie
Reinigungsmaschinen
nach bewährtem Muster, desgleichen [2439]
2-, 3- u. 4-schaarige Pflüge
mit Differentialstellung, leichter Gang, bequeme Handhabung.
Vertreten auf der Westpreussischen Gewerbe-Aus-
stellung in Graudenz.

Deutsches Thomashladenehl
garantirt reine gemahlene Thomashlade
mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

**Ringel-
Walzen**
einfach, doppelt
und dreitheilig
vorteilhaft
konstruirt
Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen
in Holz und Stahl
empfehlen zu zivilen Preisen [473]
Gebrüder Lesser in Posen.

Rothlauf der Schweine,
Milzbrand der (Schafe,) werden auf das
Thiere (Küder etc.) Erfolgreichste
bekämpft durch die Pasteur'schen Schutzimpfungen. Auf-
träge führt prompt aus das unter staatl. Aufsicht stehende
Laboratorium Pasteur, Stuttgart.
Auskunft, ausführl. Prospekte usw. kostenlos u. portofrei.

Abschreiben oder Ausschneiden!
Todtlachen!
20 Bücher zu nur 1,50 Mk., z. B.
1000 urfidele Wize, Anekdoten (schneid.
illust.) 133 neueste Lieder u. Coupletts
(sehr gut), Taschenrechnerbuch, Neues
Theaterbuch, 2 ill. gr. Kalender, Ge-
werbeanleitung, illust. Jugend-
schriften und neue Gesichter, Rath-
und Anweisungsbücher, Geschichtsbüch.
illust. gr. Kriegs- und Jubiläum-
ausgabe 1870/71. Gedächtnis- und
Liebesbriefsteller. Ferner 6. und 7.
Buch No. 1372.
Außerdem vollständig noch gratis: Ein
Spiel Karten und 10 interessante Witz-
llst- und Gratulationskarten. (Alles
zusammen eine Postpaketendung.) [1372]
Buchhandlung Klinger,
Berlin O 2, nur Kaiser Wilhelmstr. 6.
Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franco.

Klever & Werres'
holländische Tabakfabrikate verdanken ihren
guten Ruf ihrem unachahmlichen Aroma, ihrer unübe-
troffen. Milde. Dir. Verkehr mit dem Konjum. ab Fabrik.
Beliebte Marken:
La Realeza p. 100 St. M. 3.— Brevas (L. Holl.) p. 100 St. M. 5.—
Anita 100 " 3,30 Atlas (Regalia) 100 " 5,50
Prima Manilla 100 " 3,60 Flor de Pietra 100 " 6.—
Hansa 100 " 4.— Set. Felix Brasil 100 " 7.—
Havana Ausschuss " 4,50 Flor de Set. Felix 100 " 7,50
Cigarillos M. 30—50 v. Mille, Havannillos M. 60 v. Mille.
ortiments: 5 versch. Sorten, je 20 St. enth., nach Angabe
der gewünschten Durchschnittspreislage.
Krehtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1.—, 1,20, 1,50, 1,80,
2,25, 3.— pr. 1/2 kg. — Tausende Anerkennungen.
Verfand an Personen, deren Stellung Würdigkeit, ohne —
sonst gegen Nachnahme.
Klever & Werres
Holländ. Zigarren-Fabrik und Tabakfabrikation in Geldern.

Neu!
Fernseher.
Gefährlich geschützt!
Koloßale Vergrößerung, über-
trifft thatsächlich die best. Fern-
rohre. Ganz vorzügl. Fern-
sicht, groß. Erfolg. In seinem
Ertul begannen in der Laiche zu trag.
Nur M. 2,75 per Nachnahme
od. Marken. Allein echt von
G. Neumann,
Dpt. Versandgesch., Berlin W. 57,
Steinmetzstr. 52 b. [2113]

Kreuzsaitige
Pianos
in solidester Eisen-
construction mit
b. ster Repe-
titions-Me-
chanik.
C. J. Gebauer
Königsberg i. Pr.
vorzüglich
geeignet für
Unterrichts- und
Uebungswecke von
M. 150.— ab.

Graue Haare
(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine
schöne, echte, nicht schmutzende, helle
oder dunkle Naturfarbe durch unser
garantirt unschädliches Original-Prä-
parat „Crimin“. (Gesetzlich geschützt).
Preis 3 Mk. Funks & Co., Parfümerie
hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 3
Drehrollen L. Zobel
Bromberg.
F. R. Müller & Co., Köln a. Rh.

Reizende Loden
in natürlicher Form erzeugt
dauern nur [3271]
„Capillaricin“
(Krausel-Essenz). Selbst trocknes
Haar bleibt lockig bei jedem Wetter.
Transpiration etc. Flacons à M.
2,75 u. 1,50, Probefl. 0,75 vor-
rätig bei: Paul Schirmacher
Drog. Getreidemarkt 30 u. Na-
rienerderstr. 19

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit
gereinigten neuen Federn bei
Gutem Stoff. Berlin S. W. Ringen-
straße 46. Preisliste kostenfrei. Viele
Anerkennungsschreiben.

Ernteseile
von Jute, sehr fest und praktisch,
offerirt à 27 Pf. pro Schock [960]
Leopold Kohn, Gleiwitz,
Sad-Flanienfabrik.
2913) Nikolaiter
Maränen
vorzüglich geräuchert, große, vro
1 Schock 5 Mk. 25, Emballage
frei, verendet gegen Nachnahme
Alb. Lyss, Nikolaiten Dpr.

Tapeten
Linoleum
Muster
franco.
d'Arragon
& Cornicelius,
Danzig,
Grosse Wollweberg. 1,
neben d. Zeughausa.
Fernsprecher 380.

Guten Badsteintäfe
empfiehlt zu M. 1,60 per Post-
stückchen ab hier gegen Nachnahme,
die Dampfmoikerei
2533) Garnsee Dpr.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.
Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.
Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — (II. Stelle 4 1/2 — 5 1/2 %)
für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeindef.,
Genossenschaft., Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232]
Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern etc.

**Vieh-
Schäden.**
3219) Bezugsnehmend auf die
seitens der Sächsischen Vieh-
versicherungs-Bank in Dres-
den erfolgte prompte Regu-
lierung eines Viebeschadens des
Herrn Rittergutsbesizers **Arn-
thal in Saiersee bei Trebis**
empfehlen sich zu Versicherungs-
Abschlüssen für alle Thiergattun-
gen bei festen, billigen Prämien
(ohne jeden Nach- oder Zu-
schuß) als Vertreter der Sächsi-
schen Vieh- Versicherungs-
Bank in Dresden: **Carl
Schmidt, Oberarzt a. D.**
in Thorn, Melkenstraße 55,
und die allenthalben betannten
Agenturen. [3219]
1849) Das auf dem Plage der
weiliger Gewerbe-Ausstellung in
Graudenz befindliche
**Hauptausstellungs-
Gebäude**
ist nach Schluß der Ausstellung
zu verkaufen.
Das Gebäude ist in Fachwerk
unter Rappdach erbaut. Dasselbe
ist 97,0 Mtr. lang, 22,0 Mtr. tief,
im Seitenschiff 4,5 Mtr., im
Mittelschiff 8,0 Mtr. hoch.
Graudenz, Juli 1896.
R. Fischer, Zimmermeister.

Bienenhäuser
10—22 Mtr.
Schleudern
3057) 14—30 Mtr.
sowie sämtl. Imker-
artikel empfiehlt
F. Eichbaum,
Greifenhagen i. Pom.
Preisliste gratis u. franco.
Für Nachs. gabte höchste
Preise.

Eine wenig gebrauchte
Hand-Milchcentrifuge
(Dröße und Lubloff) ist wegen
Wirtschaftsänderung billig zu
verkaufen. Meldungen unter 3120
an den Gesellschaften.
Handlactocrit
zu verkaufen durch [1936]
R. Pittlauß, Braunschweig,
Koblenbergpromenade 3.
1845) Einen gebrauchten
Dampfdreschasten
48" breit (süddeutsches Fabrikat)
incl. patentirte Kleereiber hat
sehr billig abzugeben
M. G. E. v. F. L. t. h. e. r.,
Sittale Bromberg.

Geldverkehr.
2060) Auf ein Rittergut von
165,79 A. 1 ha wird hinter 3000 M.
ein Kapital von 40 000 M. von
sofort gesucht durch
Hedlinger, Marienwerder.
4800 Mark
werden auf ein größeres Ge-
schäftshaus in Culm zur abso-
luten Stelle zu cediren gesucht.
Meldungen briefl. u. Nr. 2882
an den Gesellschaften.

4% Hypotheken
in verschiedener Höhe, von 1000
bis 5000 Mark Gesamthöhe
21 000 Mark, durch Parzellirung
entstandene Restkaufgelder, sind,
da Geld gebraucht wird, mit
etwas Verlust abzugeben. Meld.
br. mit Aufsch. 3117 an d. Ges.
Zur Vergrößerung einer sehr
fruchtiger Bachmann mit 50 000
Mark als
Theilnehmer
geücht. Einlage wird sicher ge-
stellt u. werden dem Theilnehmer
auch große Chancen am Gewinn
geboten. Meldungen briefl. unt.
Nr. 2964 an den Ges. erbeten.

Theilnehmer-Gesuch.
Weg. Ausscheidens ein. Theil-
nehmers wird f. ein flottgeh. u.
rentabl. Holzgeschäft (Schneide-
mühle) i. d. Provinz Westpr. ein
still od. thätiger Theilhaber
mit 50—60 000 M. Einl. verlangt.
Gef. Meldg. w. briefl. m. Aufsch.
Nr. 3113 d. d. Gesellschaften erbet.

Hypothek-Darlehen jed. Art
kündbare u. unkündbare, mit
und ohne Amortisation, auf
ländl. u. städt. Grundbes.
offeriren 1. stellig von 3 1/2 — 5 1/2 %, an
2. stell. a. hint. Landbes. zu 4 1/2 — 4 3/4 %
Elbinger Hypotheken-Comptoir,
Hypotheken-Bankgeschäft, Elbing,
Hospitalstr. 3. Sprechz. Vorm.
9—1 Uhr. Anfragen ist freis
Rückporto beizufügen. [2049]

Grandenz, Mittwoch]

[22. Juli 1896.

Um Geld und Gut.

5. Forts.] Roman von D. Elster. [Nachdr. verb. Das junge Mädchen blieb eine Weile, in tiefe Gedanken versunken, vor sich hinblickend stehen. Dann senkte sie leicht auf, und auf ihrem schönen Antlitz verstärkte sich der trübe Zug; es war, als wenn in ihrem Auge eine Thräne emporquoll. Da hörte sie den Ton einer Stimme an ihr Ohr schlagen, welche ihre Wangen tiefer erröthen machte und alle Traurigkeit aus ihrem Herzen mit einem Male verschleuderte. Vor ihr stand Lieutenant Erdmann, sie mit ehrerbietiger Verbeugung begrüßend. 'Ich hatte noch nicht die Gelegenheit, Sie begrüßen zu dürfen, mein gnädiges Fräulein', sprach er mit einer Stimme, in der die Erregung seines Herzens leise erbebte. 'Darf ich hoffen, noch einen Platz auf Ihrer Tanzkarte frei zu finden?' 'Mehr als einen', entgegnete Irmgard mit freundlichem Lächeln. 'Ich werde für meine Freunde doch ein Plätzchen offen halten?' 'O, gnädiges Fräulein - Sie zählen mich wirklich zu Ihren Freunden?' 'Haben Sie daran gezweifelt?' 'Mehr noch als Ihre Worte entzückte ihn der sanfte, weiche Blick ihrer Augen. In seinem Herzen wachte es heiß empor; dankbar zog er ihre Hand an seine Lippen. Da Irmgard schon den nächsten Tanz freigelassen hatte, so schrieb er rasch seinen Namen auf das Kartchen und reichte der Komtesse dann den Arm, um mit ihr in die Reihen der Tanzenden zu treten. Irmgards Wesen war ein ganz anderes geworden. Hatte sie dem Grafen Stephan gegenüber nur die Höflichkeitspflichten der Dame von Welt und der nahen Verwandten erfüllt, während doch auf ihrem ganzen Wesen eine gewisse förmliche Zurückhaltung ruhte, so gab sie sich jetzt in ihrer ganzen entzückenden, natürlichen Anmuth; jeder Hauch von Traurigkeit, von förmlicher Zurückhaltung, von gesellschaftlicher Steifheit war verschwunden; sie plauderte mit Traugott Erdmann wie ein harmloses, glückliches Kind, lachte und scherzte und gab sich dem Vergnügen des Tanzes mit dem ganzen Frohsinn ihrer Jugend hin. Das Glück strahlte aus ihren Augen, leuchtete auf ihren Wangen und umschwebte ihre lächelnden Lippen. Und der Widerschein dieses Glückes überstrahlte auch Traugotts Herz, der vor wenigen Minuten noch zaghaft an das Zusammentreffen mit dem geliebten Mädchen gedacht hatte. Die glänzende Gesellschaft, die hochadligen Namen, die Prinzen, Fürsten und Fürstinnen, welche der Gesellschaft einen so hoch vornehmen, exklusiven Charakter verliehen, hatten die Zaghaftigkeit seines Herzens noch vermehrt. Wie konnte er, der einfache Dragoneroffizier aus der Provinz, der Sohn eines bürgerlichen Gutsbesizers, es wagen, um die Erbin des gräflich Waltersdorff'schen Namens und Glanzes zu werben? Doch vor ihrem schelmischen Lächeln, vor dem himmeligen Strahl ihres Auges zerflatterten diese zaghaften Gedanken wie die leichten Morgenwolken vor den Strahlen der Sonne. Sein Herz pochte in rascheren Schlägen, sein Blut wallte kräftiger durch die Adern, und in seiner Seele fühlte er den Muth und die Kraft, alle Hindernisse zu überwinden, welche seiner Liebe entgegenstanden. Der Tanz war zu Ende. Aufathmend sank Irmgard auf ein kleines Koudispha, welches sich in einer Ecke des weiten Saales halb unter Palmen und breitblättrigen Blattpflanzen verbarg. Glücklich lächelnd schaute sie zu Traugott empor, der vor ihr stand, ohne die Willenskraft finden zu können, sich von ihr zu verabschieden. Ihre Blicke ruhten in einander. Sie sprachen kein Wort, aber ihre Augen hielten geheime Zwiesprache und ihre Herzen verstanden sich besser, als Worte auszudrücken vermöchten. 'Darf ich noch einen Augenblick neben Ihnen Platz nehmen?' fragte Traugott endlich. Sie nickte schweigend und rückte ein wenig zur Seite. Er setzte sich zu ihr und sah mit innerem Erbeben, wie sie in lieblicher Verschämtheit die Augen senkte und wie sich ihre Wangen höher färbten. Die breiten Blätter der Palmen überharrteten Beide und verbargen sie halb vor den neugierigen Blicken der Gesellschaft, die sich plaudernd und lachend im Saale auf und ab bewegte. 'Wissen Sie, gnädiges Fräulein', hub er an, 'daß ich mich auf den heutigen Abend unendlich gefreut habe?' 'Und weshalb gerade auf den heutigen Abend?' fragte sie mit schelmischen Lächeln. 'Sind wir nicht schon oft zusammen gewesen? Und in nicht so großer Gesellschaft - in kleinem Kreise, wo man doch gemüthlicher plaudern kann...' 'Wo man aber auch mehr beobachtet ist', warf er rasch ein. 'In diesem großen Saal, in dieser Menge festlich gepulter Menschen verschwindet der Einzelne und man findet wohl einen Augenblick ungestörter Aussprache, un beobachtet von der Welt, den Menschen.' 'Ich habe diese Vorliebe für die Einsamkeit an Ihnen noch nicht bemerkt', versetzte sie neckisch. 'O, gnädiges Fräulein, Sie verstehen mich, auch ohne daß ich viele Worte mache! Ich fühle es wohl, wie gültig, wie freundlich Sie sind, und bin Ihnen unendlich dankbar dafür. Ich trat in Ihr gastfreies Haus mit einer gewissen Baghaftigkeit - der Name, der Reichtum, die Stellung Ihres Vaters schreckten mich gleichsam ab, mich Ihnen zu nähern. Mein einfacher bürgerlicher Name, meine bescheidene Herkunft paßten wenig zu dem Namen, der Stellung des Grafen Waltersdorff. Und doch nahmen Sie mich freundlich auf! Und doch fühlte ich, daß mit jedem Male, da wir uns sahen, ein geheimes Band sich fester um uns wand; Sie waren so freundlich, so gültig gegen mich, daß ich allen Unterschied zwischen uns vergaß - und jetzt, Fräulein Irmgard, jetzt weiß ich nicht mehr, wie ich leben könnte, wenn ich Ihre Freundschaft entbehren sollte...' 'Wie thöricht sind Sie', entgegnete sie leise und mit ihmigem Tone, 'so zu sprechen. Was ist heute noch für ein Unterschied zwischen uns, die wir einen gräflichen Namen tragen, und Ihnen, dem braven Offizier des Königs, wenn Sie auch den einfachen bürgerlichen Namen führen. Wie konnten Sie denken, daß wir, mein Vater und ich, einen

Unterschied noch aufrecht erhalten wollten, der thatsächlich längst nicht mehr besteht?' 'Fräulein Irmgard - Ihre Worte - Sie wissen nicht, wie hoch Sie mich beglücken! Ah, wenn ich Ihnen doch Alles sagen dürfte, was mein Herz seit dem ersten Tage, da ich Sie gesehen habe, bewegte! Wie unglücklich ich war, wie glücklich und stolz ich dann mich wieder fühlte, wenn ich in Ihr liebes freundliches Auge gesehen hatte! Darf ich - darf ich, Irmgard, Ihnen mein Herz ausschütten? Darf ich Ihnen sagen, daß ich Sie von dem ersten Tage an geliebt habe?' Irmgard erhob sich rasch; erstaunt, erschreckt sprang Traugott empor. 'Bin ich zu früh gewesen, Irmgard?' fragte er traurig. 'O, so verzeihen Sie mir...' Sie reichte ihm mit einem weichen, innigen Blick die Hand. 'Sie haben mich sehr glücklich gemacht', sprach sie aufathmend. 'Aber sprechen Sie jetzt nicht weiter - nicht hier - nicht heute Abend - wir sehen uns wieder. Man beobachtet uns', setzte sie flüsternd hinzu. 'Sehen Sie, dort kommt mein Vetter auf uns zu, mich zur Quadrille zu holen. - Seien Sie vorsichtig - auf Wiedersehen, lieber, lieber Freund!' Ein inniger, warmer Händedruck, ein zärtlicher Gruß mit den Augen; dann schritt sie in ruhiger, stolzer Haltung der Weltkame dem Grafen Stephan entgegen, der ihr mit einer leichten Verbeugung den Arm reichte. Traugott blickte ihr, in glücklichen Traum versunken, nach, bis sie im Gewühl der sich zur Quadrille ordnenden Paare verschwunden war.

'Ich habe mit Papa gesprochen', flüsterte Graf Stephan seiner Kousine während einer Pause im Tanze zu, indem er sich vertraulich zu der neben ihm Sitzenden niederbeugte. 'Die Unterredung unserer Väter', fuhr er leise, aber mit erregter Stimme fort, 'betraf uns, Irmgard, wie ich Dir schon sagte. Ich hatte auch meinem Vater entdeckt, daß ich Dich liebte...' 'Ich bitte Dich, Stephan, sprich nicht weiter!' unterbrach ihn Irmgard erregt, indem sie sich erhob. 'Ich glaube, hier ist nicht der Ort und die Zeit, solche Dinge zu besprechen.' 'Weshalb nicht, Irmgard?' fragte er mit forschendem Blick. 'In der Menge der Tanzenden sind wir allein, und es bedarf nur eines Wortes von Dir, um mich schweigen zu lassen, um mich zufrieden zu stellen. Darf ich morgen bei Deinem Vater um Deine Hand anhalten, Irmgard?' Die Komtesse fühlte, wie sie erbleichte. Aber sie war zu sehr gewohnt, sich zu beherrschen und ihre inneren Regungen zu unterdrücken, als daß sie länger als einen Augenblick die Fassung hätte verlieren können. 'Deine Frage überrascht mich, Vetter', entgegnete sie nicht unfreudlich, aber doch auch nicht ermutigend. 'Ich kann Dir jetzt keine Antwort geben - heute nicht, vielleicht morgen - ich bitte Dich, laß mir Zeit.' Graf Stephan kaute ungeduldig an seinem Schnurrbart. Zu seinem Auge loderte es drohend auf. 'Du kannst mir die Antwort geben, wenn Du willst', sprach er finster. 'Wir kennen uns lange genug; ich habe Dir oft genug meine Verehrung gezeigt, als daß Du nicht meine Absicht errathen haben solltest... gib mir jetzt eine Antwort, oder ich müßte annehmen, Du wollest mir keine Antwort geben, Du fähest das Spiel mit dem Lieutenant Erdmann ernsthaft auf...' Mit einem Male war die Befangenheit Irmgards verschwunden. Der drohende Ton Stephans, seine ungarische Anspielung auf ihr Verhältnis zu Lieutenant Erdmann erweckten in ihrem Herzen den Stolz aufs Neue, der ihr Wesen charakterisirte. Sie richtete sich empor, und ihn mit kühlem, stolzem Blick anschauend, sprach sie abweisend: 'Ich habe Dir in keiner Weise das Recht gegeben, über mein Thun und Treiben zu wachen, oder meine Bekanntschaften einer Beaufsichtigung zu unterwerfen. Ich muß bitten, mir gegenüber einen andern Ton anzuschlagen.' 'Verzeih, Irmgard... aber meine Liebe...' 'Sprechen wir nicht mehr davon. Wollen wir auf unsern Platz treten?' (F. f.)

Berchiedenes.

- Gegen den unlauteren Wettbewerb wendet sich ein gerichtliches Urtheil, das dieser Tage gefällt worden ist. Ein Herr hatte in Halle a. S. wie in Hamburg ein Kaffeehaus errichtet und ihm den Namen 'Café Bauer' gegeben. Hiergegen hat Herr Josef Bauer, der Sohn des Begründers des Café Bauer in Berlin, wie die Firma Café Bauer, Bauer u. Co. in Berlin, gerichtliche Einsprüche erhoben. In seiner Rechtfertigung gab der Beklagte an, 'der Name Bauer sei zu einer allgemeinen Bezeichnung für bestimmte Arten von Kaffeehäusern geworden.' Das Berufungsgericht sagte aber u. A.: 'Der Familienname des Menschen ist ein Rechtsgut, dem civilrechtlicher Schutz nicht versagt werden darf. Bauers Recht am Namen ist nicht ererbt, sondern angeboren. Der Kläger ist Mitglied der Familie Bauer, die das Berliner Kaffeehaus gegründet hat, und gleichzeitig Theilhaber der Firma, von der dasselbe betrieben wird. Dieses Haus erfreut sich in allen Theilen Deutschlands eines weit verbreiteten Rufes. Wenn der Beklagte nun seine Kaffeewirtschaft als Café Bauer bezeichnet, so wird dadurch unmittelbar die Meinung wachgerufen, als ob er mit der Berliner Familie zusammenhänge. Das Hamburger Geschäft wird als eine Zweiganstalt des Berliner Etablissements angesehen werden. Das kann dem Kläger aber nur unerwünscht sein. Der Ruf seines Hauses geräth dadurch in eine gewisse Abhängigkeit von dem Rufe eines fremden Hauses. Jeder Mißerfolg, den dieses erfährt, kann auf das Gedeihen seines eigenen Geschäftes hemmend zurückwirken. Die Vermuthung einer gewerblichen Zusammengehörigkeit zu begründen, ist auch gerade der Zweck, den der Beklagte bei der Annahme des Namens Bauer verfolgt.' Aus diesen Gründen wurde der Beklagte verurtheilt, den Titel 'Café Bauer' von seinem Hamburger und seinem Hallenser Kaffeehaus zu entfernen. Da auch gleiche Klagen seitens des Trägers des Namens Bauer gegen die kaiserlich Café Bauer benannten Etablissements in anderen deutschen Städten schweben, ist es nicht mehr fraglich, wie diese auszugehen werden. - Der jugendliche Kuffschlepper, der seit einiger Zeit Berlin unsicher machte, ist wieder aufge taucht; er hat Sonnabend Vormittag die siebenjährige Frieda

Müller, Tochter des Zigarrenhändlers Friedrich Müller, Fischerstr., mit einem Dolchmesser sich verwundet. Der Unbekannte trat gegen 10 1/4 Uhr an das mit anderen Kindern vor dem Thorwege neben dem Laden ihres Vaters spielende Mädchen heran und sagte, es solle mit in den Hausflur kommen, er wolle ihm den Schmutz vom Kleide entfernen. Das Kind folgte und im Hause zog der junge Mann das Messer und brachte dem Kinde eine Lunge und tiefe Schnittwunde am rechten Oberschenkel bei. Das Mädchen lief sofort zu ihren Eltern in den Laden, während der Thäter die Flucht nach dem Marktplatz zu nahm, ohne ergriffen zu werden. Der Unbekannte wird auch in diesem Fall als ein hübscher junger Mensch mit dunklem Anzuge beschrieben.

Briefkasten.

W. B. Der Mietvertrag ist immer wieder auf ein weiteres Jahr verlängert und läuft am 1. Oktober ab, weil der Vermieter erklärt, ihn nicht fortsetzen zu wollen. Stempelstrafe kann nicht eintreten, weil kein förmlicher Vertrag vorhanden ist. H. M. Die Rechnung der Schulkasse hat der Schulvorstand zu prüfen, abzunehmen und dem Schultafel-Rendanten Decharge zu erteilen. G. S. Wenn Sie damit durchzukommen glauben, können Sie gegen die Strafmandate auf richterliche Entscheidung antragen. Unmöglich ist die Freigabe dieses Luxusfahrzeuges nicht. J. G. Nachdem die Berufungskommission in der Einkommensteuerangelegenheit entschieden hat, ist die Steuer endgültig festgestellt. Die Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht hat nur Bedeutung, wenn bei der Steuerveranlagung ein Fehler beim Verfahren oder eine direkte Gesetzesverletzung vorgekommen ist. Und daß dies der Fall war, werden Sie nicht behaupten können. S. W. Wahrscheinlich ist auf dem Strafmandat das 'Herr' vor dem Namen ebenfalls ausgelassen. Wir würden anheimgeben, von einer Verfolgung der Sache wegen Beleidigung vor dem Schiedsmann und Schöffengericht abzusehen, weil Sie damit durch mindestens ein halbes Jahr Schererei und Ärger haben würden. Den Betrag für das Mitbringen des Wehls können Sie in ernst gefaßtem, nicht gereiztem Schreiben erstatten. Ein Recht, diesen Betrag auf die Schulstrafe zu verrechnen, steht dem betr. Befizer nicht zu. S. E. Sie werden bei Feststellung der Rente wohl bereits die Revision eingeleitet haben. Gegenwärtig steht Ihnen ein Recht, dies zu thun, nicht mehr zu. Sollten Sie die rechtskräftige Entscheidung anfechten und auf Wiederaufnahme des Verfahrens antragen wollen, so mögen Sie sich dieserhalb an das Schiedsgericht oder an den Herrn Landes-Hauptmann wenden. Wir raten dazu nicht. 000. 1) Wenden Sie sich wegen Erstattung der aufgewendeten Kosten an das Regiments-Kommando des Feldartillerie-Regiments. 2) Darüber, wie weit Sie den Grenzzahn zu betreten berechtigt sind, entscheidet, sofern hierüber keine besonderen Bestimmungen vorhanden sind, das ordentliche Gericht. In der Regel bildet die Mitte des Raums die Grenze.

Bromberg, 20. Juli. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 138 bis 140 Mk., geringe unter Notiz. - Roggen je nach Qualität 100 bis 104 Mk., geringe unter Notiz. - Gerste nach Qualität 104 bis 110 Mk., gute Braugerste nom. bis - Mk. - Erbsen Futterwaare - Mk., Kochwaare 125-135 Mk. - Hafer 110-116 Mk. - Spiritus 70er 33,75 Mk.

Posen, 20. Juli. (Marktbericht der Kaufm. Vereinigung.) Weizen 13,80-14,80, Roggen 10,60-10,80, Gerste 11,00 bis 12,00, Hafer 11,20-12,20.

Berliner Productenmarkt vom 20. Juli. Weizen loco 136-152 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 141,50-141 Mk. bez., September 138,75-137,75 Mk. bez., Oktober 138-137 Mk. bez. Roggen loco 106-114 Mk. nach Qualität geford., Juli 109 Mk. bez., September 111,25-110,25 Mk. bez., Oktober 112,25-111 Mk. bezahl. Hafer loco 122-146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 130-135 Mk. Gerste loco per 1000 Kilo 108-165 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 136-155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 117-128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Mais loco ohne Fah 44,2 Mk. bez. Petroleum loco 24,7 Mk. bez., Juli - Mk. bez., Septbr. - Mk. bez.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion

über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 20. Juli 1896. Fleisch. Rindfleisch 34-60, Kalbfleisch 28-58, Hammelfleisch 48-58, Schweinefleisch 36-47 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50-80, Sved 40-60 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge, Enten - junge 1,10, Hühner, alte 1,00-1,25, junge 0,40-0,70, Tauben 0,35-0,40 Mk. per Stück. Geflügel, geschlacht. Gänse, junge, per Stück 3,00-4,00, Enten, junge, 1,00-1,50, Hühner, alte, 0,80-1,40, junge 0,40 bis 0,80, Tauben 0,30 Mk. per Stück. Fische. Leb. Fische. Hechte 5;-80, Zander 70-71, Barsche 50, Karpfen 90, Schleie 81-92, Aale 25-50, bunte Fische 64 bis 67, Aale 53-118, Wels 40-42 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Stiffeelachs - Lachsforellen -, Hechte 27-56, Zander 50-85, Barsche 29, Sable 30-40, Aale 15, bunte Fische 21-24, Aale 44-90 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 0,40-1,30, Stör 1,10 Mk. v. 1/2 Kilo, Flundern 0,50-2,50 Mk. per Schod. Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,00-2,80 Mk. v. Schod. Butter. Preise franco Berlin incl. Provission. Ia 95-99, IIa 86-92, geringere Postbutter 80-85, Landbutter 70-75 Pfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westr.) 30-65, Limburger 25-38, Allister 10-65 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- 1,25-1,75, weiße lange 3,00-3,50, Daberische -, blaue 3,00-4,00 Mk., Kohlräben per Schod 3,00-5,00, Merrettig per Schod 7,00-15,00, Petersilienwurzeln per Schod 1,00-1,50, Salat beif. per 64 Stk. 0,60-1,00, Mohrrüben v. 100 Bund 1,50-2,00, Bohnen, grüne v. 1/2 Kgr. 0,10, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. 0,15-0,20, Birsingbohnen junger per Schod 3,00-5,00, Weißkohl per Schod 4,00-5,00, Rothkohl per Schod 5,00-6,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 5,00 Mk.

Stettin, 20. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen geschäftslos, loco -, per Juli-August -, per September-Oktober 137,50. - Roggen geschäftslos, loco -, per Juli-August -, per September-Oktober 111,00. - Komn. Hafer loco 118-124. Spiritusbericht. Loco fester, mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,60.

Magdeburg, 18. Juli. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% -, Kornzuder excl. 88% Rendement 9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement -, Markt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80. bis 68,50 per Stoff z. kompl. Robe - Fassors und Shantung-Pongees - sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18,65 v. Wtr. - glatt, gestreift, farbig, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

